

SWR2  
Jazz Session  
Sendedatum: 21.06.2016  
Sendezeit: 21.03 22.00 Uhr  
SWR2 Jazz Session: My Favorite Discs  
Länge: 56:40  
Aufnahmen mit Johannes Bauer (1954 2016)  
Autor / Moderator: Bert Noglik

---

SENDEMANUSKRIPT

unkorrigiert

---

**SWR2 Signets Jazz**  
**Track 3: SWR2 Jazz Session**  
**Wort auf Musik bei 012**

**012**

Herzlich willkommen, Bert Noglik begrüßt Sie zu einer Sendung in der Reihe "My Favorite Discs", die ich aus einem schmerzlichen Anlass einem herausragenden Musiker der Improvisationsmusik widme: dem Posaunisten Johannes Bauer, der am 6. Mai im Alter von 61 Jahren einem Krebsleiden erlegen ist. Johannes Bauer war eine vitale Musikerpersönlichkeit in der europäischen Jazzszene einer, der andere mitzureißen vermochte, der positive Energie ausstrahlte und oft auch aus einer Stimmung der Lebensfreude heraus musizierte. So werden wird er in unserem Bewusstsein weiterleben mit Erinnerung an unvergessliche Konzerte und beim Hören seiner vielen Platteneinspielungen, von denen in dieser Stunde wenigstens einige anklingen sollen. Zu Beginn eine der in den letzten Jahren entstandenen Spielvereinigungen, das Trio "Bouge", Johannes Bauer mit Isabelle Duthoit, Stimme und Klarinette sowie Luc Ex, Kontrabass.

**CD Johannes Bauer / Isabelle Duthoit / Luc Ex: Bouge**

**Track 4: Cinabre**

**1'14"**

**Track 3: Capucine**

**3'08"**

Der Posaunist Johannes Bauer mit dem Bassisten Luc Ex sowie Isabelle Duthois, eine Klarinettistin, die sich von der Neuen Musik in Richtung Improvisation bewegt und dabei zunehmend die Ausdrucksmöglichkeiten ihrer Stimme entdeckt hat. Auch für Johannes Bauer war die Sprachnähe auf dem Instrument sehr wichtig. Dabei kam er eindeutig aus der Jazztradition. Geboren in Halle an der Saale und aufgewachsen in der DDR, spielte er in jungen Jahren Jazz- und Tanzmusik. Und er hatte das Glück, bereits als 18-Jähriger in eine Band aufgenommen zu werden, die damals eine völlig kompromisslose Musik jenseits des Mainstream spielte: das Manfred Schluze Bläserquintett. Der Baritonsaxophonist und Klarinettist Manfred Schulze galt als der große Außenseiter in der DDR-Jazz-Szene. Er entwickelte eigene Konzepte im Schnittbereich von Komposition und Improvisation, europäischer Überlieferung und innovativ orientiertem Jazz. Hier ein Ausschnitt aus seiner Komposition "B-A-C-H", gespielt von seinem Bläserquintett in der Besetzung mit Manfred Schulze, Manfred Hering, Dietmar Diesner und Heiner Reinhardt, Saxophone, sowie Johannes Bauer, Posaune.

**CD Manfred Schulze Bläser Quintett: Viertens: Nummer 12**

**Track 2: B-A-C-H**

**ab 9'26"**

**und dann bis Ende von Track 2 bei 15'40"**

**6'14"**

Das Manfred Schulze Bläserquintett mit dem Posaunisten Johannes Bauer, aufgenommen 1985. Im Gespräch mit Ulli Blobel, dem Macher der Jazzwerkstatt Peitz bis zum Anfang der achtziger Jahre ein Mekka für die frei improvisierte Musik in der ostdeutschen Provinz erinnerten wir uns dieser Tage daran, dass Johannes dort einmal bei einem Konzert in Armeeuniform mit dem Bläserquintett auftrat. Er hatte von der unumgänglichen Wehrpflicht für einen Tag Urlaub bekommen, und den nutzte er, um in Peitz zu spielen. Das war 1978. Ein Jahr später fasste Johannes Bauer den Entschluss, sich freiberuflich und ausschließlich der frei improvisierten Musik zu widmen. Zum Wichtigsten, was Johannes Bauer von Manfred Schulze gelernt hatte, zählte die kompromisslose Hingabe an eine Musik, die sich weder an den Erfordernissen des Marktes noch an irgendwelchen Modewellen orientiert. Johannes hat dann später, Anfang der neunziger Jahre, nachdem Manfred Schulze krankheitsbedingt mit dem Spielen aufhören musste Schulze starb 2010 in einem Berliner Pflegeheim ein neues Bläserquintett initiiert, das sich der Originalmusik widmete und diese vital musizierend am Leben erhielt. Die achtziger Jahre begannen für Johannes Bauer verheißungsvoll. Bereits 1980 nahm ihn Peter Brötzmann mit auf eine Tournee. 1981 entstand das Quartett "Doppelmoppel" mit den beiden Posaunisten, Conrad, dem älteren Bruder, und Johannes Bauer sowie den beiden Gitarristen Uwe Kropinski und Helmut "Joe" Sachse. Die Band war eine Art Puzzle, bei dem sich die unterschiedlichen musikalischen Charaktere auf faszinierende und immer neue Weise ergänzen oder auch einander widersprechen konnten all das im freien Fluss der Improvisation. "Doppelmoppel", hier in einem Ausschnitt aus dem Album "Reflections", aufgenommen 1986.

**CD Doppelmoppel: Reflections**

**Track 4: Reflection 4**

**6'59"**

"Doppelmoppel", die Band mit die beiden Posaunisten Conny und Johannes Bauer sowie den beiden Gitarristen Helmut "Joe" Sachse und Uwe Kropinski. Vereinfacht könnte man sagen: Uwe Kropinski ist der filigranere und Helmut "Joe" Sachse der energetischere Spieler. Wollte man die beiden Posaunisten vergleichen, käme man wohl zu dem Schluss dass Conny Bauer melodisch und mit Multiphonics spielend stärker tonal orientiert ist als Johannes Bauer, der das Spiel bis an die Grenzen zum Geräuschhaften trieb, der stärker expressiv, hochenergetisch und eruptiv, oftmals auch aufgereggt, drängend sprachähnlich spielte. Doch solche Unterscheidungen sind relativ, und zweifellos gab es bei beiden Spielweisen auch eine Reihe von Überschneidungen. Bemerkenswert fand ich das anerkennende Statement von Conny Bauer, das auch auf seiner Website zu nachzulesen ist. Dort heißt es: "Dass es mein elf Jahre jüngerer Bruder geschafft hat, neben mir eine völlig andere Musik zu entwickeln, ist eine ungeheure Leistung." 1993 waren die beiden Trombone-Brothers in Innenraum des Leipziger Völkerschlachtdenkmal zu erleben - ein Raum mit einer besonderen Nachhallzeit. Das Konzert wurde mitgeschnitten und als CD veröffentlicht. Daraus hier "Dialog Nr. 2".

**CD Conrad und Johannes Bauer: Bauer Bauer**

**Track 2: Dialog 2**

**Wort auf Musik bei 7'06"**

**7'06"**

Conny und Johannes Bauer, live im Völkerschlachtdenkmal, ein auf seine Weise denkwürdiges Konzert, aufgezeichnet 1993. Zwölf Jahre später, 2005, entstand dann auch eine Familienband mit den beiden Posaunisten, das Quartett "Bauer 4" mit dem jüngeren Bruder Matthias Bauer am Kontrabass und Conny Bauers Sohn, Louis Rastig am Piano. "Family Affairs" ist der Titel der CD, die in dieser Besetzung entstand. In diesem Familiengeflecht gab es gemeinsame Bande und unterschiedliche Präferenzen. Während sich Conny Bauer zu einem Musiker profilierte, der sich auch gern in ausgefeilt gestalteten Solokonzerten präsentiert, entwickelte Johannes Bauer Qualitäten, die ihn dazu prädestinierten, sein Spiel auch in größeren Ensembles frei improvisierender Musiker zu entfalten. Er selbst formulierte einmal, es gehe ihm darum, "im kollektiven Mit- und Gegeneinander eine möglichst eindeutige Haltung einzunehmen". Johannes Bauer spielte in größeren Besetzungen um Tony Oxley, Cecil Taylor, Fred Van Hove, Butch Morris, Cecil Taylor, Ken Vandermark, Alexander von Schlippenbach, auch in dessen "Globe Unity Orchestra", in der Ulrich Gumpert Workshop Band, im "New Orchestra" von Barry Guy, und wiederholt in größeren Besetzungen um Peter Brötzmann, unter anderem als Mitglied der "Peter Brötzmann Alarm Group" und im "Chicago Tentet". Doch kleinere Besetzungen waren für Johannes ebenso bedeutsam. Noch in den letzten Jahren entstanden neue Quartettformationen, u.a. mit Peter Evans oder Lotte Anker. Bereits seit 1987 und über einen Zeitraum von vierzehn Jahren spielte Johannes Bauer im Trio mit dem belgischen Pianisten Fred Van Hove und der französischen Sängerin Anick Nozati, die ursprünglich von der bildenden Kunst und vom Theater kam und die den musikalischen Performances oftmals auch eine theatralische Note verlieh.

**CD Johannes Bauer / Annick Nozati / Fred Van Hove: Organo Pleno**

**Track 5: Pars V**

**4'42"**

Johannes Bauer mit Annick Nozati und Fred Van Hove, Klänge von der 1992 aufgenommenen CD "Organo Pleno". Eine Band, die wie dieses Trio bereits Ende der achtziger Jahre noch in der DDR entstanden ist und dann weit über ein Jahrzehnt zusammenhielt, um mit wilder, aufmüpfiger, vehementer Gestik Klänge aus Jazz, Rock und Noise zusammenzuschweißen, nannte sich "Slawterhaus" und spielte in der Besetzung mit Johannes Bauer, Posaune, Dietmar Diesner, Saxophon, Jon Rose, Violine und Peter Hollinger, Schlagzeug. "Slawteraus", aufgenommen 1990 beim Festival in Victoriaville.

**CD Slawterhaus: Live**  
**Track 6: Escape to the East**

**4'15"**

Die Band "Slawterhaus", aufgenommen 1990 mit einem Stück, das den Titel "Escape to the East" bekam. Im "Tradition Trio" spielte Johannes Bauer mit dem englischen Schlagzeuger Roger Turner sowie dem Amerikaner Alan Silva, der sich in der freien Improvisationsmusik vor allem als Kontrabassist einen Namen gemacht hatte, sich in dieser Besetzung ganz auf den Synthesizer konzentrierte. Tradition, das war für Johannes Bauer eine weit verzweigte Feld, indem Jazz, die Energie, die Musizierhaltung, der Impetus des Jazz durchaus eine wichtige Rolle spielte, ungeachtet dessen, dass such sich die klingenden Resultate im Prozess der Improvisation weit von den ursprünglichen Quellen entfernten.

**CD Alan Silva / Johannes Bauer / Roger Turner - The Tradition Trio: Tone**  
**Track 1: Tone**  
**ab 8'02"**  
**bis 12'18"**

**4'16"**

Das "Tradition Trio" Johannes Bauer mit Alan Silva am Synthesizer und Roger Turner am Schlagzeug. Nicht weniger abenteuerlich gestaltete sich das Spiel des Posaunisten Johannes Bauer im Trio mit dem Namen "Futch" eine Spielvereinigung mit dem australischen Geiger Jon Rose und Thomas Lehn, dem es gelang, mit einem Analog-Synthesizer eine eigene live-elektronischer Musik zu entwickeln, die er in den Kontext mit anderen Improvisatoren einbrachte. "Futch", hier in einer Studio-Aufnahme aus dem Jahr 2006.

**CD Johannes Bauer / Thomas Lehn / Jon Rose: Futch**  
**Track 3: Futch T**

**4'32"**

"My Favorite Discs", Aufnahmen mit dem Posaunisten Johannes Bauer, der am 6. Mai dieses Jahres im Alter von 61 Jahren von uns gehen musste. Die Anteilnahme, die Trauer, die klagende und liebevolle Zuwendung waren und sind groß. Die Frau von Johannes, die Malerin Marion Bauer-Stille, die ihn Johannes mit bewundernswerter Tapferkeit bis zum Tod begleitete, rief Freunde und Musikerkollegen zu einer Lebensfeier zusammen. Das war und ist ganz im Sinne von Johannes Bauer, der sich stets dem Leben zugewandt zeigte, auch noch während der schweren Zeit der Krankheit mit viel innerer Kraft und anderen Mut machend. Und spielend, so lange es ihm eben möglich war. Nach dem Tod von Johannes Bauer gab es zahlreiche Bekundungen der Freundschaft und der Dankbarkeit auch im Internet. Der Saxophonist Larry Ochs schrieb, dass er sich immer eine gemeinsame Band mit Johannes gewünscht habe und nun, da dies nicht mehr möglich sei, für ihn, zu seinem Andenken spielen werde. In memoriam Johannes Bauer, das war SWR2 mit einer Sendung von Bert Noglik. Zum Ausklang eine Aufnahme des Südwestrundfunks, entstanden 2007 bei den Nickelsdorfer Konfrontationen, Johannes Bauer mit dem Bassisten Clayton Thomas und dem Schlagzeuger Tony Buck.

**WE ca. 52'20"**

**mit Ende des letzten Tracks auf Gesamtlänge von 56'40"**

**CD Johannes Bauer / Clayton Thomas / Tony Buck: Aus / Live in Nickelsdorf**

**Track 1: Aus 1 (Ende Beifall) 6'35"**

---

**Musikaufstellung**

---

SWR2 Signets Jazz  
Track 3: SWR2 Jazz Session 0:12  
K: Wolfgang Dauner

CD Johannes Bauer / Isabelle Duthoit / Luc Ex: Bouge  
vand'œuvre 1338  
LC o.A.  
Track 4: Cinabre 1'14"  
K: Johannes Bauer, Isabelle Duthoit, Luc Ex

CD Johannes Bauer / Isabelle Duthoit / Luc Ex: Bouge  
vand'œuvre 1338  
LC o.A.  
Track 3: Capucine 3'08"  
K: Johannes Bauer, Isabelle Duthoit, Luc Ex

CD Manfred Schulze Bläser Quintett: Viertens: Nummer 12  
FMP CD 87  
LC 04557  
Track 2: B-A-C-H 6'14"  
K: Manfred Schulze

CD Doppelmoppel: Reflections  
FMP CD 74  
LC 04557  
Track 4: Reflection 4 6'59"  
K: Xonrad Bauer, Johannes Bauer, Joe Sachse, Uwe Kropinski

CD Conrad und Johannes Bauer: Bauer Bauer  
Intakt CD 040  
LC 11265  
Track 2: Dialog 2 7'06"  
K: Conrad Bauer, Johannes Bauer

CD Johannes Bauer / Annick Nozati / Fred Van Hove: Organo Pleno  
FMP CD 56  
LC 04557  
Track 5: Pars V 4'42"  
Johannes Bauer, Annick Nozati, Fred Van Hove

CD Slawterhaus: Live

Victo CD 013

LC o.A.

Track 6: Escape to the East

4'15"

K: Jon Rose, Peter Hollinger, Johannes Bauer, Dietmar Diesner

CD Alan Silva / Johannes Bauer / Roger Turner - The Tradition Trio: Tone

all 004

LC 12005

Track 1: Tone

4'16"

Alan Silva, Johannes Bauer, Roger Turner

CD Johannes Bauer / Thomas Lehn / Jon Rose: Futch

jazzwerkstatt 010

LC 15217

Track 3: Futch T

4'32"

K: Johannes Bauer, Thomas Lehn, Jon Rose

CD Johannes Bauer / Clayton Thomas / Tony Buck: Aus / Live in Nickelsdorf

jazzwerkstatt 051

LC15217

Track 1: Aus 1

4'20"

K: Johannes Bauer, Clayton Thomas, Tony Buck